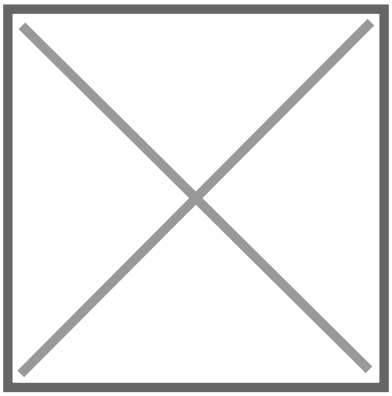

BerÃ¼hrung verÃ¤ndert

Description

Hingeschaut

BerÃ¼hrung - Skulptur

Foto: Hubertus Brantzen

Der Mensch braucht BerÃ¼hrungen wie den Sauerstoff zum Atmen. Die Sozialwissenschaften lassen daran keinen Zweifel.. BerÃ¼hrungen kÃ¶nnen mehr wie tausend Worte sagen. Jeder weiÃ? aus eigener Erfahrung wie wichtig, ja lebensnotwendig es ist, z.B. ein Kind auf den Arm zu nehmen oder die Hand eines Sterbenden oder Kranken zu halten. BerÃ¼hrungen sind ganz entscheidend fÃ¼r unsere Kommunikation und sprechen eine eigene und besondere Sprache. Sie kÃ¶nnen beruhigend wirken, eine entspannende und angstreduzierende Wirkung haben, sie erzeugen Vertrauen und Wohlbefinden und kÃ¶nnen Mut machen.

In jedem von uns lebt die Sehnsucht nach BerÃ¼hrung und doch wird unsere Gesellschaft zunehmend berÃ¼hrungsÃ¤rmer. Immer mehr Menschen vereinsamen in ihren Wohnungen. Sie lassen den ganzen Tag Ã¼ber ihren Fernseher als GerÃ¤uschkulisse laufen, um sich so vorzugaukeln, dass sie nicht allein sind. Stille wird regelrecht gemieden, um nicht in Kontakt mit der eigenen Einsamkeit zu kommen. Lieber lenkt man sich ab, versucht die Einsamkeit z.B. durch Konsum, Genuss oder sog. â??BerufsberÃ¼hrerâ?? zu verdrÃ¤ngen.

BerÃ¼hrung aber kann Leben verÃ¤ndern. Wenn wir selbst mit uns in echter Beziehung sind, kÃ¶nnen wir lernen, andere Menschen zu berÃ¼hren und eine Beziehung zu ihnen aufzubauen. Wir kÃ¶nnen mithelfen, andere aus ihrer Isolation herauszuholen.

Im Neuen Testament wird berichtet wie Jesus einen AussÃ¤tzigen berÃ¼hrt (Mt 8,1-3). Sein Handeln ist heilsam. Er holt den Mann zurÃ¼ck in die Gemeinschaft und heraus aus seiner Isolation und Einsamkeit. Durch sein segenreiches Handeln stellt Jesus eine neue Beziehung her. Er will uns allen seine Leben spendende NÃ¤he schenken. Er sagt uns zu: Du bist

nicht allein, du brauchst keine Angst zu haben, du bist eingeschrieben in die Hand Gottes.

Jesus lÃ¤dt uns alle ein, einen heilsamen Umgang mit unseren Mitmenschen einzuÃ¼ben und Gemeinschaft untereinander zu ermÃ¶glichen. Wir sind aufgerufen, die WÃ¼rde einer jeden Person anzuerkennen, jedem Menschen Ansehen zu geben und niemanden auszugrenzen, damit alle Anteil am Leben erhalten.

Der Mensch braucht BerÃ¼hrungen wie den Sauerstoff zum Atmen.

Cornelia Napierski